

angehören. Eine Lokalisierung läßt sich nicht vorschlagen, zumal auch die ikonographische Deutung kein Hilfsmittel dazu an die Hand gibt. Diese Deutung ist leider nicht vollständig. Jedenfalls dürfte der Gedanke einer rein symbolischen Deutung fallen zu lassen sein, obwohl etwa Taf. XXV 1 sich etwa als

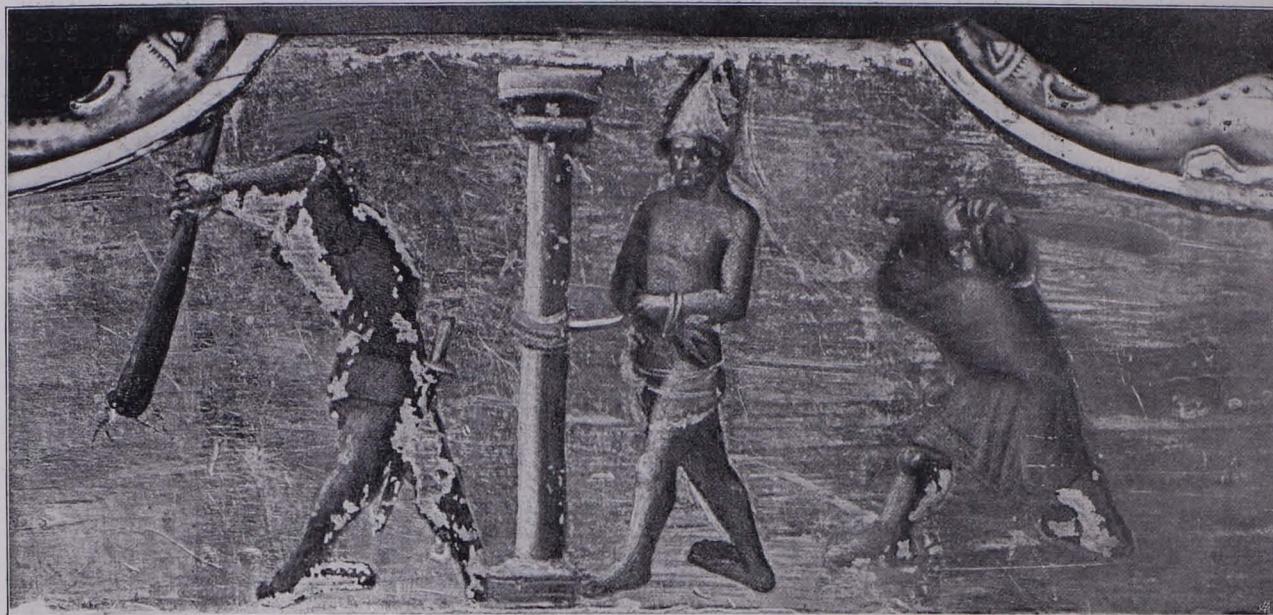


Fig. 133 Marter des hl. Thimo, Malerei am Faltstuhl (S. 103)

Illustration der Psalmworte: „deus in adiutorium meum intende“ (wie an den Portallünetten von Straubing und Altenstadt, cf. Goldschmidt, Albanipsalter 79) auffassen ließe. Der Charakter der Darstellungen, in denen immer dieselben Personen aufzutreten scheinen, gestattet nur, an die Illustration eines historischen

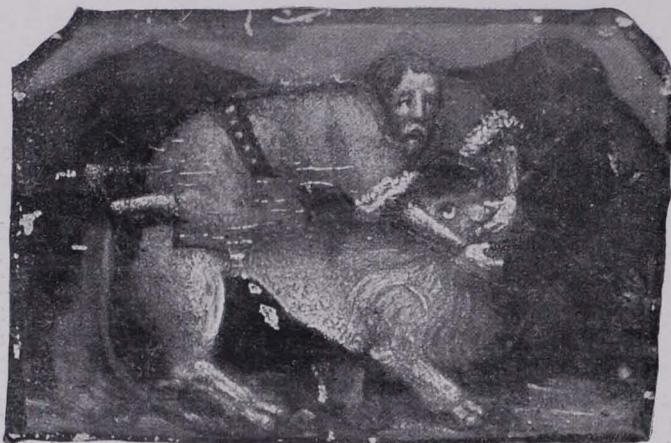


Fig. 134 Simson, Malerei am Faltstuhl (S. 103)



Fig. 135 Malerei am Faltstuhl (S. 103)

Berichtes, etwa einer Legende, zu glauben. Einzelne Stücke beziehen sich bestimmt auf die Legende des hl. Eustathius (Eustachius). Der hl. Eustathius läßt sich, durch das bekannte Jagdwunder erschüttert, taufen, wandert mit seiner Frau und zwei Söhnen aus, verliert die Frau, die der Schiffsherr mit Gewalt im Schiff zurückbehält; auf der Weiterreise kommt er an einen reißenden Strom, über den er den einen